

Geschichte vom bestraften Vezier.

Es war einmal ein König, dessen Sohn die Jagd leidenschaftlich liebte. Der König hatte auch gar nichts dawider, beauftragte aber seinen Vezier, dem Prinzen stets zur Seiten zu bleiben und auf ihn acht zu haben. Eines Tages waren sie wieder auf die Jagd geritten und erblickten plötzlich ein Wild in der Ferne. Der Prinz sprengte so eifrig dahin, daß er seinem Gefolge bald aus den Augen entschwand; er sah sich nicht eher um, als bis er das Wild in der Wüste aus dem Gesichte verloren hatte und nicht mehr wußte, welchen Weg er zu wählen hatte. Indem er noch unentschlossen recherchierte, begegnete er einer Frau, die bitterlich weinte. Sogleich hielt er sein Pferd an und fragte, wer sie sei. Die Frau erwiderte darauf: „Ich bin die Tochter eines indischen Königs. Als ich durch die Wüste ritt, habe ich mich verirrt und weiß nicht mehr wo ein noch aus.“

Der Prinz hatte Mitleid mit ihr, ließ sie hinter sich auf sein Pferd setzen und ritt weiter. Nach einiger Zeit kamen sie an einem alten Gemäuer vorüber und die angebliche Prinzessin bat, hier einmal absteigen zu dürfen, um aus dem Brunnen, der hinter dem Gemäuer war, frisches Wasser zu schöpfen. Der Prinz hob sie herunter und stieg auch ab, während sie zwischen das Gemäuer ging. Da sie lange auf ihre Rückkehr